

# Kamener Zeitung

Volkstrend für Kamen und Umgegend

Erscheint an jedem Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. In der Zeitungs-Verwaltung für die Zeitungen oder deren Raum 10 Pfennig, die Anzeigen oder deren Raum 35 Pfennig.

Bezugspreis mit der Unterhaltungsbeilage für's Heim monatlich 40 Pfennig. Bei Bezug durch die Post vierteljährlich 1 Mark 25 Pfennig.

Unterhaltungsbeilage „Für's Heim“ dreimal wöchentlich. — Freiwillige Unfall-Unterstützung.

Nr. 9.

Dienstag, den 21. Januar 1913.

41. Jahrgang.

Erstes Blatt.

## Reichstag.

Sitzung vom 17. Januar.

Auf der T. D. stehen zunächst kurze Anfragen. Direktor im Reichsamt des Innern Caspar erwidert dem Abg. Giebel (Soz.), daß das Direktorium der Reichsversicherungsanstalt die Betriebskosten der Firma Krupp-Essen als Lebensversicherungsunternehmen anerkannt hat. Auf eine weitere Anfrage teilt er mit, daß eine Vorlage zum Schutz der in der deutschen Tabakindustrie beschäftigten Heimarbeiter den Beratungen des Reichstags bereits unterliegt. Ein reichsgesetzliches Verbot der Heimararbeit in der Tabakindustrie ist nicht beabsichtigt. Mit der Frage von Sachverständigen hat sich der Bundesrat noch nicht beschäftigt. Direktor Leubuscher erklärt auf eine sozialdemokratische Anfrage, daß die zwischen dem Großherzogtum Sachsen und dem Herzogtum Mecklenburg ausgetauschten Gebietsteile Reichstagswahlkreise des neuen Staates zugeordnet werden sollen. Weiter erklärt Geheimrat Lehmann, daß Österreich-Ungarn keine Zustimmung zur Erhebung von Schiffsabgaben auf der Elbe bisher nicht erteilt hat. Darauf wird die

### zweite Lesung des Etats

des Reichsamts des Innern fortgesetzt. — Abg. Hoff (Vpt.): Wir wären mit den Erklärungen des Staatssekretärs über das Verhältnis Preußens zum Reich einverstanden, wenn die Politik der beiden einseitig wäre, und nicht tatsächlich ein Zickzackkurs bestünde. Die Grundlagen Preußens und des Reichs muß ein dieselben sein. Hier im Reichstag ist der Großgrundbesitzer nur im bescheidenen Maße vertreten. Aber im preussischen Abgeordnetenhaus sitzen 150 Konserverbäuer und 60 Freilobnerbäuer; davon sind 139 Großgrundbesitzer, d. h. zwei Drittel dieser Parteien. So regiert ein Teil des Großgrundbesitzes tatsächlich Preußen und damit die Wähler, die eine ganz andere Kultur, Geschichte und wirtschaftliche Verhältnisse haben. Das ist eine preussische Wahlrecht zu verteidigen, ist ein Spott und ein Hohn auf jede Mittellandsfreundlichkeit. Als Redner von den „Mägden“ des Abg. Derlet spricht, rügt Präsident Kämpf diesen Ausdruck. Abgeordneter Derlet ruft: Ich habe es nicht abgelesen. (Heiterkeit.) Das Vertrauen der Bauern zu den Konserverbäuer und dem Bund der Landwirte ist längst ins Wasser gekommen. Der Konserverbäuer Abg. für Sagan-Spoytau v. Wolfo hat zwei schriftliche Stichwahlen abgeben, die der Sozialdemokratie abgeschrieben. Er möge den Mut haben, das hier im Hause abzulegen. Die Wirtschaftspolitik ist keine nationale Frage. Die Art, wie der Abg. Werner unsere Haltung beim Zolltarif angegriffen hat, verrät eine Stirn, aber eine Dede und Verbohrtheit, die hinter ihr steht. (Präsident Kämpf rügt diesen Ausdruck.) Die Lebensmittelpreise sind in der ganzen Welt gestiegen, bei uns jedoch um den Weltmarktpreis plus 50%. Der Zolltarif kann nicht ewig bestehen; wenigstens soll die Regierung erklären, daß keine Erhöhung der Zölle geplant ist. Die Konserverbäuer sind volks- und bauerneindlich und denken nur an ihre eigenen Interessen.

Abg. Hanfken (Däne) beklagt sich über eine rigorose Anwendung des Vereinsgesetzes gegen die Dänen, denen in Nord-Schleswig nicht einmal die Abhaltung des Gottesdienstes in ihrer Landessprache gestattet wurde. Abg. Wasmuth (Vpt.) verteidigte die Kunst und forderte ein Doppelgesetz. Abg. Bruhn (Vpt.) be sprach Mittelstands- und Handwerkerfragen. Abg. Brühne (Soz.) be sprach die Großindustrie. Abg. Pfeiffer (Ztr.) tabelte die preussische Dänenpolitik. Staatssekretär Delbrück erklärt, das Reich könnte die Löhne gewisser Beamtenklassen nicht steigern, wenn die Bundesstaaten nicht mitkündeten. Abg. Meyer-Gelle (Atl.) wünschte ein Arbeitswilligkeitsgesetz im Rahmen der allgemeinen Reform der Strafgesetze. Abg. Graf Kanitz (H.) trat für die Landwirtschaft ein. Abg. v. Derken (Rp.) be sprach Handwerkerfragen. Dienstag 9 Uhr: Fortsetzung.

## Das Abgeordnetenhaus

beschäftigte sich am Freitag zunächst mit dem Gesetzentwurf über den Ausbau von Wasserkräften im oberen Quellgebiet der Weser, der hierfür neun Millionen Mark zur Verfügung stellt. Das Wasser zur Speisung des Rhein-Danower-Kanals wird der Lippe und der Weser entnommen. Damit dies ohne Schädigung der dortigen Schifffahrt geschehen kann, ist bei Niedrigwasser ein Ersatz erforderlich, und dazu dienen die großen Sammelbehälter bei Hemfurth und Hemminghausen. Die an den Talsperren entwickelten Wasserkräfte haben bekanntlich großen Wert. Die Regierung will nun diese Kräfte in staatlichen Werken in Elektrizität umwandeln und die um-

liegenden Stadt- und Landkreise mit Strom versorgen, den Rest aber an industrielle Unternehmungen und nahegelegene Elektrizitätswerke abgeben.

### Eisenbahnminister v. Breitenbach

hielt die Interessen der Schifffahrt für am besten gewahrt, wenn nicht ein Privatunternehmen, sondern der Staat selbst Träger des Unternehmens sei. Da die Wasserabgabe aus der Weser schwankte, müsse der zeitweilige Mangel durch anderweitige Kraftquellen ausgeglichen werden. Eine Dampfmaschine wäre zu teuer. Die beiden Talsperren bei Hemfurth und Hemminghausen sollen ausgebaut und die Wasserkraft bei Münden hinzugezogen werden. So würden jährlich 41 Millionen Kilowattstunden gewonnen. Einfluß solle die Wasserkraft von eisenbahnstaatlichen und städtischen Zentralen aus Kassel und Göttingen geliefert werden. Das Gebiet, in dem der erzeugte elektrische Strom verwendet werden soll, umfasse die Kreise Kassel-Land, Trilke, Sommer, Blankenberg, Melfungen usw., sowie die Städte Göttingen und Kassel.

Nach zustimmenden Erklärungen zu der Vorlage von Seiten verschiedener Parteien, wurde dieselbe an eine Kommission verwiesen. Sodann trat das Haus in die zweite Lesung des Moor- und Moorbesitzer-Gesetzes ein, dessen Absicht und Ziel fast durchweg begrüßt wurde. Nur die Mittel zu seiner Durchführung wurden nicht von allen Seiten gutgeheißen. Minister v. Schorlemer erklärte, falls das Haus eine Entschädigung für die Moorbesitzer beschließe, wäre das Gesetz für die Regierung unannehmbar. Das Haus nahm die beiden ersten Paragraphen mit einigen Veränderungen an und lehnte eine Entschädigung für erlittene Beschränkungen ab.

## Deutschland.

— **Nachruf des Kronprinzen** auf einen ehemaligen Leibjäger. In Danzig starb vor kurzem der Eisenbahnassistent a. D. Knoblauch. Dem Verstorbenen, der dem 1. Leibjägerregiment seit 1861 angetraut war, widmete der Kronprinz als Kommandeur des Regiments folgenden Nachruf: „Am 13. des Monats starb plötzlich am Herzschlag in fast volldem 70. Lebensjahr der königliche Oberbahnassistent Friedrich Gottlieb Knoblauch, Ritter des Eisernen Kreuzes 2. Klasse, des Roten Adlerordens 4. Klasse und des Kronenordens 4. Klasse. Der Verstorbenen gehörte dem 1. Leibjägerregiment vom 11. Oktober 1861 bis zum 31. Mai 1878 mit kurzer Unterbrechung, wo er im Königlichpreussischen Regiment Dienst tat, an. Mit Auszeichnung kämpfte er in den Schlachten des Jahres 1866. Als Wachmeister der 1. Eskadron zog er 1870 in den Krieg und focht bei Beaumont, Sedan, Orléans und Le Mans. Stets war er ein Vorbild dienstlicher Pflichterfüllung, und nach seinem Ausscheiden wirkte er als glühender Patriot für sein Regiment als Vorführer des Vereins ehemaliger Leibjäger über zehn Jahre lang mit seltener Hingabe und treuer Kameradschaft. Ihm wurde die Ehre zuteil, die Uniform seines alten Regiments auch weiterhin zu tragen. Das Regiment wird das Andenken dieses braven Soldaten und treuen Mannes stets in Ehren halten. Wilhelm Kronprinz, Major und Kommandeur des 1. Leibjägerregiments Nr. 1.“

— **Der neue Staatssekretär v. Jagow** sagte auf einem ihm zu Ehren von dem Deutschen Künstlerverein zu Rom gegebenen Herrenabend, dem auch Fürst Bülow beiwohnte, er habe nicht geglaubt, welcher erster Wendepunkt des Lebens ihm beschieden sein sollte; er hoffe aber auf das Glück, nach Rom zurückkehren zu können, und sage daher nicht Adieu, sondern auf Wiedersehen!

— **Die Ehe des Prinzen Georg von Bayern** mit der österreichischen Erbprinzessin Isabella Marie, die erst am 10. Februar 1912 im Schloß zu Schönbrunn im Beisein des Kaisers Franz Josef geschlossen worden ist, wurde sofort durch rechtskräftiges Urteil des besonderen Senates des obersten Landgerichts in München für nichtig erklärt. Die Prinzessin hat bereits wenige Wochen nach der Hochzeit München verlassen und ist zu ihrer Mutter zurückgekehrt.

— **(Reichstagskommissionen.)** Die Budgetkommission erledigte die Frage der Propagandagelder, aus denen 70 000 Mk. zur Förderung der Kolonisation von Oedland bereits entnommen wurden. Der Betrag für Auslandspropaganda wurde um 900 000 auf 3,50 Millionen Mark erhöht. In der Kommission für das Petroleummonopol machte Staatssekretär Rüben eingehende, jedoch vertrauliche Mitteilungen über den Inhalt der mit Finanzgruppen und Lieferungsvereinigungen bereits abgeschlossenen Verträge.

— **Das neue Kaligeseh,** das jedoch vom Unterstaatssekretär Richter in der Budgetkommission des Reichstags angekündigt worden ist, soll rückwirkende Kraft bis zum 15. Januar 1913 erhalten, um eine Vermehrung der Kalimärkte zu verhüten, wie es überhaupt der ungeordneten Aus-

behnung der Kalindustrie entgegensteht. Eine reine Verstaatlichung wird als nicht mehr zweckmäßig angesehen, zumal die Durchführung eines Monopols eine Aufwendung von anderthalb bis zwei Milliarden Mark erfordere.

— **Eine Eingabe um Erhöhung der Kriegszulage der Mannschaften** ist von der Petitionskommission des Reichstags dem Reichsanwalt zur Erwägung überwiesen worden.

— **(Vollstreckung gegen Wetterle.)** Eine von mehreren tausend Personen besuchte Volksversammlung, in der Professor Schürmann und Justizrat Seckle sprachen, nahm einstimmig eine Resolution an, in der gegen Wetterle's Verhaftung scharfster Protest erhoben und gefordert wird, daß er von seinem Wahlsitze wie von seiner Partei und der Kammer zur Niederlegung seiner Mandate gezwungen werde.

## Ausland.

### England.

— **Der Kampf um das irische Selbstverwaltungsrecht,** das unter dem Namen Home Rule bill seit Jahren die Gemüter der Engländer und Iren erregt, tobt fort; daran ändert auch die Tatsache nichts, daß das Gesetz im Unterhause mit 367 gegen 257 Stimmen in dritter Lesung unter großem Jubel der Irländer und Liberalen angenommen worden ist. Die erste Lesung im Oberhause ließ bereits erkennen, daß dieses die Bill ablehnen wird, doch findet die zweite Lesung erst am 27. Januar 1913 statt. Erfolgt eine Ablehnung, so geht das Gesetz an das Unterhaus zurück; wird es hier in zwei Sessoren nochmals angenommen, und das geschieht, falls die Liberalen die Mehrheit behalten, so muß das Gesetz 1914 in Kraft treten.

### Kolonien.

— **(Ermordung eines Deutschen auf Samoa.)** Wie das Polizeibureau aus Berlin berichtet, ist nach einer dort eingetroffenen Meldung des Kaiserlichen Gouvernements auf Samoa der Söldner Lehnert ermordet worden. Es liegt ein Raubmord vor. Die Ermittlungen waren bis jetzt ergebnislos.

## Westfalen u. Rheinland.

— **Kamen, 21. Jan. (Verschiedenes.)** Mit einer für Prinzipale und Angestellte gleichbedeutenden Frage hatte sich kürzlich das Reichsgericht zu beschäftigen. Es war zu entscheiden, ob und welche Anwendung der § 340 des Bürgerlichen Gesetzbuchs auf Dienstverträge mit Konkurrenzklausel findet. Nach dieser Gesetzesvorschrift kann der Gläubiger, wenn der Schuldner für den Fall, daß er seine vertragliche Verbindlichkeit nicht erfüllt, die Zahlung einer Geldsumme als Strafe versprochen hat, statt der verwirklichten Strafe Vorforderung verlangen. Es fragt sich, ob aus dieser Bestimmung zu folgern ist, daß ein Prinzipal aus einer Konkurrenzklausel von dem Angestellten nur entweder Unterlassung der Konkurrenz oder Zahlung der Vertragsstrafe verlangen kann oder ob der Prinzipal ein Recht auf beides hat. Das Reichsgericht hat die Frage in letzterem Sinne entschieden.

— **Die offizielle Kaisergeburtstagsfeier** der Stadt Kamen findet am Montag, den 27. Januar, im Saale des Herrn Bergheim statt. Wie wir vernahmen, hat die Zahl der in die Listen eingeschriebenen der Vorjahres bedeutend überschritten. — Am Vormittag des Festtages findet Promenadenkonzert auf dem Marktplatz statt.

— **(Militärreklamationen.)** Im Interesse mancher Leser wird darauf hingewiesen, daß es jetzt noch vor Beginn der Musterung die richtige Zeit ist, Reklamationen auf Zurückstellung oder Befreiung vom Militärdienst zu stellen. Die Reklamationen müssen nach dem Gesetz so zeitig angebracht werden, daß sie bei der Musterung vorliegen. Feste Grundsätze, wonach dieselben vorzuziehend sind, lassen sich bei den verschiedenen Fällen hier nicht angeben. Man kann alles Nähere darüber auf den Militärbüros erfahren. Im allgemeinen ist eine Reklamation begründet, wenn es sich um den einzigen Ernährer der erwerbsunfähigen Eltern oder Geschwister handelt. Hierbei kommt es noch wesentlich darauf an, daß der Reklamierte seine Angehörigen auch wirklich unterstützt hat und kein anderer arbeitsfähiger Bruder mehr vorhanden ist, der zur Unterstützung in der Lage wäre oder es den Umständen nach sein könnte. Verheiratete Söhne, die beim Eintritt des Reklamierten in das militärpflichtige Alter mindestens 25 Jahre alt und durch die Sorge für die eigene Familie nicht noch imstande sind, die Eltern hinreichend zu unterstützen, kommen bei der Beurteilung der Reklamation nicht mehr in Betracht. Falls sie aber jünger sind, bleiben sie trotz der Ehelast zur Unterstützung verpflichtet und

die Reklamation eines anderen Sohnes hat keinen Zweck, verursacht vielmehr nur unnötige Laufereien. Bei mündlicher Anbringung der Reklamationen sind sämtliche Steuerzettel, die Bescheinigung der Gläubiger über etwa vorhandene Schulden, die Feuerversicherungs- und Lebensversicherungsbescheinigung des Arbeitgebers, sowie etwa ärztliche Atteste über Arbeitsunfähigkeit von Familienmitgliedern usw. einzubringen.

— **Berlin** wurde dem Direktor des hiesigen Real- und Progymnasiums Herrn Dr. Everlein der Rang der Räte 4. Klasse.

— **Die Jagd im Gemeindebezirk Kamen** soll am Freitag, den 7. Februar, auf 9 Jahre vom 15. August 1913 ab in 3 Abteilungen öffentlich meistbietend verpachtet werden. Wir verweisen auf die diesbezügliche Bekanntmachung in heutiger Nummer.

— **In dem diesjährigen Kaiserpreiswettbewerb** in Frankfurt nehmen 43 Vereine gegen 34 im Jahre 1909 teil. Der Preischor ist noch nicht bekannt, soll aber früher als im Jahre 1909, mindestens 8 Wochen vorher, dem Verein zugehen.

— **(Turnerisches.)** Seit Jahren machten sich im Kreise 8a — Weßfalen und Lippe — der Deutschen Turnerichschaft Bestrebungen geltend, den übergroßen Märktischen Gau mit seinen annähernd 20 000 Mitgliedern zu teilen. Nach Ueberwindung mancherlei Hindernisse ist dieser Wunsch jetzt seiner baldigen Verwirklichung nahe gekommen. Aus der Mitte des Ganes ist beim Kreisaußschuß des Kreises 8a der Antrag auf Abtrennung des Kreises Altmara vom Märktischen Gau unter Bildung eines neuen „Renne-Volme-Ganes“ gestellt und der Kreisaußschuß hat in seiner Sitzung vom 5. d. M. zu Dortmund folgenden Beschluß gefaßt: Der Kreisaußschuß stimmt dem Antrag auf Gründung eines neuen Ganes im Prinzip zu und beauftragt den Kreisvertreter, das weitere baldigst in die Wege zu leiten. Der neue „Renne-Volme-Ganes“ wird 28 Vereine mit rund 7000 Mitgliedern umfassen.

— **(Die Verherrlichung des serbischen Kronprinzen.)** Wie die Weltgeschichte in serbischen Köpfen sich malt, zeigt trefflich eine patriotische Ansichtskarte, die ein hiesiger Bürger aus Belgrad anlässlich des Jahreswechsels erhielt. Die Karte stellt ein mit Reichen und Trümmern bedecktes Schlachtfeld dar, auf dem der serbische Kronprinz hoch zu Ross dahinsprengt, eine Idealgestalt, vom Künstler zum Kriegsgott gekleidet. Und darüber in lichten Höhen schwebt als Genius das bekannte Bild des ersten Napoleon als Schlachtfeldherr. Die Ueberschrift aber (in serbischer und französischer Sprache) lautet: „Der serbische Napoleon, S. I. Hoheit Kronprinz Alexander.“ Eine bessere Illustration zur alles überbittenden Selbstüberhebung und Prachtlucht der Südslawen kann kaum gegeben werden. Was wohl Napoleon zu dieser Erhöhung sagen würde?

— **Verakamen, 21. Jan. Auf dem hiesigen Standesamte** gelangen zur Anmeldung für 1912: 245 (237) Geburtsfälle, 96 (130) Sterbefälle inkl. Toisgeburten, Trauungen sind 44 (37) vorgenommen. Die eingeklammerten Zahlen beziehen sich auf das Vorjahr.

— **Heeren-Verwe, 21. Jan. (Statistik.)** Im Jahre 1912 wurden in unserer evangelischen Gemeinde geboren und getauft 53 Knaben und 41 Mädchen, ein Kind mehr als 1911. Konfirmiert wurden 44 Mädchen und 28 Knaben, 2 mehr als 1911. Getraut wurden 23 Paare (— 4). Zum hl. Abendmahl gingen 1077 Personen. Gestorben sind 42 Personen, darunter 14 Kinder. Mehr geboren als gestorben sind 52 Personen für die Heidenmission gingen ein 883,18 Mk. (+ 98,53 Mk.); für den Gustav-Wolff-Verein und den Evangel. Bund 184,14 Mk. (85,83 Mk. weniger als 1911), für die Innere Mission 405,89 Mk. (52,06 Mk. mehr). In der politischen Gemeinde Heeren-Verwe leben 2687 Evangelische, 1102 Katholiken und 54 Jüdinnen, also im ganzen 3843 Personen. Die Zahl der Evangelischen hat um 57, die Zahl der Katholiken um 92 Personen abgenommen.

— **# Overberge, 21. Jan. Den Stutenbesitzern** zur Nachricht, daß am kommenden Donnerstag, den 23. Januar, die Hengste aus dem Königl. Gestüt Varendorf hier ankommen.

— **Nordbögge, 21. Jan. Der Arbeiter- und Landwehrverein** begeht den Geburtstag des Kaisers am kommenden Sonntag im Saale des Wirts Bodemann. Den Teilnehmern stehen gemüthliche Stunden in Aussicht. Zur Aufführung kommt u. a. „Nach dem Kampagneball“.

— **Lünern b. Lüne, 21. Jan. Die Agl. Versöhler vom Kgl. Landgestüt Varendorf** treffen am 23. Januar bei der hiesigen Gestütstation bei Wirt C. Döring wieder ein.

— **# Verne, 21. Jan. (Diebstahl.)** In der Nacht zum Samstag wurde die im „Schützenhof“ etablierte Verkaufshalle des Händlers Sand von Einbrechern residiert und daraus Fleisch und Wurstwaren, Obst usw. gestohlen.

— **\*\* Dortmund, 20. Jan. (Verschiedenes.)** Mit Rücksicht auf den Umfang der Angelegenheit dürfte den Angeklagten in dem voraussichtlich Ende April beginnenden Prozeß der Niederdeutschen



bor. Is. hat  
dem Dienst  
seine Re-  
vorhänge  
Vorfälle  
Verhalten  
bei seinem  
bleib er vom  
einem Ra-  
hof und von  
treten. B.  
ie, was er  
cht tun und  
Vorfälle er-  
noch für  
Abenturen  
nter suchungs-  
fordert, von

Eisenbahn.  
hr 5 Min.  
Strecke Neu-  
ch. Die das  
auf einen  
verzug. Ein  
Der Zug-  
lang unter-  
geleitet.

ger Fund.)  
schneiden  
mit darin  
Ob ein Ver-  
mittelt wer-  
cht zu, daß  
handelt, bei  
Dampfer-  
ist.

Mord aus  
meister Sieg  
Nicht wurde  
Geßel eines  
Als er aus  
von einem  
Herz getötet.  
Förder konnte

Strunken.)  
schickte kam,  
Weg ab,  
tanzte. Er  
schloß ge-  
licher Un-  
Nähe wurde  
im Betriebe  
vom Be-

die Jagd-  
der Ver-  
th-n wieder  
M. erzielt

(Siebes-  
feger aus  
im hiesigen  
deren Ein-  
auf durch

h.  
Banthau-  
im, der im  
bete Gegen-  
reimer Stra-  
at Viktorius,  
en Konkurs,  
verloren gin-  
in die Reichs-  
rberger eine  
ommen brach-  
au Kardinal  
D. Mark ver-  
stande käme,  
n, bei dem  
erlitten.  
ete das Ge-  
er Verhand-  
n unter Zu-  
Mark Geld-  
Jahr Ge-

Gismar-  
en wurde  
el in Karls-  
mische fünf  
ft, und zwei  
büßten am  
st, daß bei

af hat der  
er einer M-  
wert ge-  
ien geboten,  
ie städtischen  
worden sind,  
ut rentier-

strube verur-  
et in Zähl-  
heliche Kind  
Nopjes auf  
um im Herd  
Tochter der  
den war, er-  
nis.

Zwei Ganner  
enster eines  
er. enhalts-  
and Diebe ent-  
Zeit ziem-  
annte einem  
dieser hatte  
und ließ ihn

gen sind bis  
er „Titanic“  
b. außen sich  
Dollars.

eidungs-  
Im russischen  
lizierten Ehe-

schadungsprozessen verschwinden. Ein Votum soll  
sie angeblich bei der Ueberbringung an einen  
höheren Beamten verloren haben. Nach einer an-  
deren Version sollen sich ihrer daran interessierte  
Personen bemächtigt haben. Es wurde eine sehr  
strenge Untersuchung eingeleitet, an der auch die  
Kriminalpolizei teilnimmt.

# Neueste Nachrichten

W = Wolff's Bureau, H = Hirsch's Bureau,  
K = Von Wolff's Bureau übermittelte Privat-  
nachrichten.

## Drei Offiziere bei einem Autounfall getötet.

H Leipzig, 20. Jan. Ein schweres Auto-  
mobilmöbelfahrer ereignete sich gestern nachmittags auf  
der Landstraße zwischen Gähren und Gildengroß. Dort  
stieß ein mit vier Leipziger Offizieren besetz-  
tes Automobil mit einem zweihändigen Fuhr-  
werk zusammen. Das Automobil ging in Trüm-  
mer und die Insassen wurden herausgeschleudert.  
Drei Offiziere waren sofort tot, der vier-  
te blieb bewusstlos im Stra-  
ßengraben liegen und wurde schwer  
verletzt ins Garnisonlazarett gebracht. Der  
Chauffeur des Automobils flüchtete; er soll  
sich erschossen haben. Die Pferde des Fuhr-  
werks wurden so schwer verletzt, daß sie getötet  
werden mußten.

## Schweres Schiffsunglück bei Bornholm.

H Swinemünde, 20. Jan. Der Hamburger  
Frachtdampfer „Saparanda“, der sich auf der  
Reise nach Hamburg befand, geriet bei der Insel  
Bornholm in dichten Nebel. Infolgedessen konnte  
der Kapitän des Bremer Dampfers „Mino“ ihn  
erst im letzten Augenblick erblicken. Trotzdem so-  
fort Gegenmaßnahme gegeben wurde, war ein Zusam-  
menstoß unvermeidlich. Der Hamburger Dampfer  
fuhr mittschiffs auf die „Mino“ und beschädigte  
sie so schwer, daß sie in wenigen Minuten voll  
Wasser lief. Nach 13 Minuten war die „Mino“  
gesunken; die sofort ausgelegten Rettungsboote der  
„Saparanda“ konnten die aus 15 Personen be-  
stehende Mannschaft der „Mino“ aufnehmen.  
Wen die Schuld an dem Unfall trifft, konnte noch  
nicht ermittelt werden.

## Acht Obdachlose an Kohlendämpfen erstickt.

H Wien, 20. Jan. In einem Neubau, der  
durch Koksöfen getrocknet wird, hat sich eine schwere  
Kohlendampfvergiftung ereignet. In einem Zimmer  
sind am gestrigen Morgen 8 Männer betäubt auf-  
gefunden, die trotz ärztlicher Hilfe nicht mehr ins Leben  
zurückgerufen werden konnten. Nach einer anderen  
Meldung sollen zwei gestorben sein, während die  
übrigen in Lebensgefahr schweben. Es handelt sich  
um Obdachlose, die in dem erwärmten Zimmer  
übernachtet hatten.

## Die Rettung der Gestrandeten.

H Lissabon, 20. Jan. Dank dem Opfermut  
der portugiesischen Fischer und den unausgesetzten  
Bemühungen der Rettungsmannschaften gelang es,  
den überlebenden Teil der Passagiere und der Be-  
satzung des Dampfers „Beronese“ zu retten. Von  
den Passagieren fand man an Bord 8 und von  
der Mannschaft zwei tot vor. Die portugiesischen  
Blätter allerdings behaupten, daß von den 234  
Reisenden der „Beronese“ nur 191 gerettet  
und 43 tot seien. 24 wurden noch  
vermißt.

## Die türkisch-griechische Seeschlacht.

W Athen, 19. Jan. Vom Admiral Coun-  
touriotis sind heute Telegramme eingelaufen, die  
folgendes bezeugen: Während der ganzen gestrigen  
Nacht unternahm der türkische Kreuzer „Samidje“  
mit einem Torpedobootzerflörer eine Erkundungs-  
fahrt in der Nähe der Insel Tenedos. Am Mor-  
mittag lief die türkische Flotte — bestehend aus  
den Linien Schiffen „Barbaros Bairaktar“, „Torgut  
Reis“, „Mesudiye“, „Mistaki-Tasfil“, dem Kreuzer  
„Samidje“, sowie 13 Torpedobootzerflörern  
und Torpedobooten — aus den Dardanellen aus,  
nahm zuerst die Richtung auf Imbros, wandte  
sich dann nach Lemnos und gelangte von dort bis  
auf 20 Meilen nordwestlich von Tenedos. Die  
griechische Flotte — bestehend aus den Panzer-  
kreuzern „Georgios Averoff“, „Hydra“, „Epiros“,  
„Mikra“ sowie aus sieben Torpedobooten — fuhr  
ihre sofort entgegen. Admiral Countouriotis über-  
mittelte der Flotte folgenden Befehl: „Wir er-  
innern Euch an unseren Befehl vom 3. Dezember.  
Die Zukunft unseres teuren Griechenlands hängt  
vom heutigen Tage ab, schlagt Euch wie Löwen.“  
Um 5 Uhr 10 Minuten telegraphierte Admiral  
Countouriotis: Wir haben die feindliche Flotte  
geschlagen und sie fast bis in die Dardanellen ver-  
folgt, in die sie sich in Unordnung flüchtete. Der  
Kampf dauerte drei Stunden. Wir haben einen  
einzigen Leichtverwundeten. Der „Averoff“ erlitt  
unbedeutende Beschädigung, der Kampfwert bleibt  
intakt.

## Im Gegensatz zu den griechischen Siegesmeldungen.

Stehen die Konstantinopeler Nachrichten, welche der  
türkischen Flotte den Sieg zuschrei-  
ben. Die betr. Telegramme lauten:  
H Konstantinopel, 19. Jan. Offiziell wird  
gemeldet: Gestern morgen lieferte die türkische  
Flotte bei Lemnos der griechischen Flotte eine See-  
schlacht. Der Kampf, währenddessen die türkischen  
Schiffe die feindliche Flotte beschädigten, dauerte  
drei Stunden. Die „Agence Ottomane“, die diese  
Nachricht verbreitete, fügt hinzu, die türkische  
Flotte sei siegreich zurückgekehrt.  
H Konstantinopel, 20. Jan. In Pera wird  
versichert, daß das vorgestrichene Seegefecht zwischen

Demos und Mytilene wiederum ein tür-  
kischer Erfolg gewesen sei.

# Vereinsnachrichten.

## Kamen, 21. Jan. (Kaisergeburtstags- feier.)

Eine wohlgeordnete und von echt patrio-  
tischen Regungen getragene Kaisergeburtstags-  
feier begingen die ehemaligen 56er und  
158er im Saale des Herrn Paul Jordan. Ein-  
gangs sprach Fräulein Althoff einen äußerst an-  
sprechenden Prolog recht wirkungsvoll, der denn  
auch die echte Stimmung auslöste. Der Vor-  
sitzende der 56er Herr Wilhelm Kemmer hielt so-  
dann die Festrede, in der er zurückblickte auf die  
Zeit vor 100 Jahren, um dann der Hohenzollern  
insbesondere Wilhelm II. zu gedenken, dessen Re-  
gierung Deutschland groß und mächtig gestaltet  
habe. In das Gedächtnis auf den Kaiser wurde freu-  
dig eingestimmt. Die Theaterstücke „Sein Wort  
gehalten“ und „Das neue Mädchen“ wurde flott  
wiedergegeben. Auch die humoristischen Schläger  
trugen viel zur guten Unterhaltung bei. Der üb-  
liche Tanz bildete den Schluß der wohlgefun-  
genen Feier.

## Kamen, 20. Jan. (Werberverein.)

Seine erste diesjährige Generalversammlung hielt der  
Werberverein „Grillo I und II“ im Vereinslokal  
des Herrn Friedrich Hanemann ab. Der 1. Vor-  
sitzende, Kamerad Wilh. Rumpff, begrüßte die er-  
scheinenden Kameraden und wünschte allen ein froh-  
liches neues Jahr. Aus dem vom Vorsitzenden  
erstatteten Jahresbericht ist zu entnehmen, daß der  
Verein, welcher bei der Gründung (Mai 1912)  
97 Mitglieder zählte, auf 406 am Schluß des  
Jahres gestiegen ist. Als eine sehr gute Einrichtung  
hat sich die dem Verein angegliederte Kranken-  
hilfskasse erwiesen; seit Gründung des Vereins sind  
bereits über 300 Mark an Krankengeld ausgezahlt  
worden. Der vom Kassierer S. Quellenberg ge-  
gebene Kassenspiegel ist trotz der hohen Ausgaben  
(für Jugendpflege usw.) als äußerst günstig zu  
bezeichnen, konnten doch über 1200 Mk. einbar  
angelegt werden. In der am 16. Februar 1913  
im „Schützenhof“ stattgefundenen Kaisergeburtstags-  
feier soll von den Mitgliedern für das Programm  
30 Pfg. erhoben werden; für Nichtmitglieder ist  
der Eintritt auf 1,50 Mk. festgesetzt. Nachdem  
noch einige interne Angelegenheiten des Vereins  
besprochen waren, wurde die sehr anregend ver-  
laufene Versammlung vom 1. Vorsitzenden mit  
einem dreimaligen Hoch auf den Landesherren und  
die friedlich nationale Werbervereinsbewegung ge-  
schlossen.

## Kamen, 21. Jan. (M.-G.-V. „Auguste Viktoria“.)

Die Veranstaltungen des Vereins er-  
freuen sich in der Bürgerchaft allgemeinen In-  
teresses. Das bewies auch Sonntag wieder die  
starke Besucherzahl; die vielen, die gekommen  
um mit dem Verein die Feier des Geburtstages  
des Kaisers festlich zu begehen. Ein Blick auf das  
Programm mußte überzeugen, daß der Verein  
wirklich viel und gutes bietet; wenn man so sagen  
darf: allseitig fürs Geld. Die Einleitung machte  
Rebberth's maßvoll-harmonische Worte „Heil Kaiser  
und Reich“, dann ergriß der erste Vorsitzende,  
Herr Bornscheit, in Anlehnung an dieses Lied  
das Wort um dessenigen zu gedenken, zu dessen  
Ehren man die Feier veranstaltete. In treffender  
Rede stellte er den Kaiser als Friedensfürst und als  
Freund des deutschen Volkslobes hin und forderte  
zum Schluß auf, treu zu ihm zu stehen. Wei-  
tere Chorklieder, wie Kreuzers „Das ist der Tag  
des Herrn“, „Sternennacht“ von Schüller folgten  
und dann kamen die Freunde ernster und heiterer  
Musik auf ihre Rechnung durch „Der Weltreford“  
und „Mein Leopold“, das zug- und laffenkräftige  
Volkslied „Vaterland“ und der Einakter „Das Stif-  
tungsfest“ von H. Lipp. Alle Mitwirkenden ent-  
schieden sich der gestellten Aufgabe aufs beste  
und die Darbietungen fanden ein beifallsfreudiges  
Publikum. Zum Schluß arrangierte man noch  
ein Gelegenheitskänzchen, zu dem sich Alt und  
Jung vereinigte.

## H Verbe, 21. Jan. Der Schützenverein

Verbe hielt am letzten Sonntag eine stark be-  
suchte Versammlung ab, in der beschlossen wurde,  
in diesem Jahre wieder ein Schützenfest in groß  
angelegtem Stile zu feiern. Als Festtage sind  
der 28. und 29. Juni vorgezogen und zu Lokalität  
die Räume des Vereinswirtes. Die Ver-  
zogene Kapelle wird die Musik stellen. Die Vor-  
standsversammlung ergab die einstimmige Wiederwahl der  
auscheidenden Vorstandsmittelglieder. Das vom  
Vereinswirt gebrachte fröhliche Gastmahl hielt  
die Schützenbrüder noch lange in bester Stimmung  
zusammen.

# Konzert, Theater etc.

## Zusendungen aus Interessententrieben.

Kamen, 21. Jan. „Autolieschen“, der  
Operetten-Schlager der Saison, wird auch hier eine  
Aufführung erleben. Das unter der Direktion  
Gebr. Schneider stehende Stadttheater-Ensemble  
wird zum kommenden Donnerstag „Autolieschen“  
über die Bretter „fahren“. (Siehe Inserat.)

## Stimmen aus dem Publikum.

Unter dieser Rubrik werden Zuschriften von allgemeinem  
Interesse aufgenommen, auch solche, mit denen Inhalt die  
Redaktion dieses Blattes nicht einverstanden ist.

(Eingekandt.)

## Kamen, 21. Jan. Seit etwa 6 Monaten

herrscht auf dem Baummarkt der ganzen Welt  
eine so scharfe Pause, daß dieser Artikel augen-  
blicklich eine um ca. 30-40% höhere Notierung  
aufweist als vorher. Die sich notwendig daraus  
ergebende Folgerung, daß auch von Seiten der  
Verderfabrikanten die Preise für Leder erhöht wer-  
den müssen und daß voraussichtlich dieser Artikel  
noch weiter im Preise steigen wird, hat nun auch  
in den letzten Monaten auf die Preise für Schuh-  
waren gewirkt. Diese Erhöhungen sind jedoch bei  
weitem nicht ausreichend, um diejenigen Mehrkosten,  
die der Schuhfabrikant für das Rohmaterial zu  
tragen hat, auch nur annähernd zu decken. Es  
ist daher mit Bestimmtheit vorauszusagen, daß die  
Preise für Schuhwaren sich um mindestens 15-20%  
vertieren werden; aber auch der Schuhmacher ist  
genötigt, für Reparaturarbeiten mehr als bisher zu  
fordern. Es wird sich sicher kein Einsichtiger  
diesen berechtigten Forderungen des Handwerkers  
verschließen, der sonst zu Grunde gehen müßte,  
wenn er nicht wenigstens seine erhöhten Selbst-  
kosten wiedererstattet bekommt.

## Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teil-  
nahme bei dem Hinscheiden unserer lieben,  
unvergesslichen Mutter, sowie für die zahl-  
reichen Kranzspenden, sagen wir allen, be-  
sonders Herrn Pastor Kochs für seine trost-  
reichen Worte am Grabe, unsern innigsten  
Dank.

Kamen, den 21. Januar 1913.  
Familie Stehmann.

## Bekanntmachung.

Die städtischen Bureaus und Kassen sind am Kaiser-  
geburtstage, Montag, den 27. d. Mts., geschlossen.  
Das Standesamt ist an diesem Tage wie an den Feier-  
tagen, die auf einen Wochentag fallen, von 9-10 Uhr  
vormittags geöffnet.

Kamen, den 18. Januar 1913.  
Der Magistrat: von Basse.

## Bekanntmachung.

Am Freitag, den 7. Febr. d. J., vormittags 11 Uhr,  
soll im hiesigen Rathaussaale die Jagd im Gemeindebezirk  
Kamen auf 9 Jahre vom 15. August 1913 ab in 3 Abteilungen  
öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Die Jagdpachtbedingungen liegen in der Zeit vom 22. Jan.  
bis 4. Februar d. J. im Rathause — Zimmer Nr. 13 — zur  
Einsicht aus.

Kamen, den 18. Januar 1913.  
Der Jagdvorsteher:  
von Basse, Bürgermeister.

## Billige Lebensmittel!

|                                       |            |      |
|---------------------------------------|------------|------|
| la. Vollheringe . . . . .             | Dsd. 62    | Pfg. |
| la. Rostmops . . . . .                | 4 Stück 25 | Pfg. |
| la. fetten Speck . . . . .            | Pfd. 96    | Pfg. |
| la. mageren Speck . . . . .           | Pfd. 105   | Pfg. |
| la. Sauerbrant . . . . .              | Pfd. 5     | Pfg. |
| la. Salzbohnen . . . . .              | Pfd. 18    | Pfg. |
| 4 Pfd.-Dose Salzgurken . . . . .      | 85         | Pfg. |
| 4 Pfd.-Dose Essiggurken . . . . .     | 120        | Pfg. |
| la. Zwiebeln . . . . .                | 10 Pfd. 25 | Pfg. |
| Boll's Kornkaffee mit Zugaben Pfd. 32 |            | Pfg. |
| Boll's Malzkaffee mit Zugaben Pfd. 30 |            | Pfg. |

### Feinste Tafelmargarine

Pfund 65, 75, 80, 90 Pf.

mit prachtvollen Zugaben.

## Gebrüder Wolff.

### Süße Apfelsinen

10 Stück 28, 35, 40 Pfg.

### Weinfaure Apfel

Pfund 8 Pfg.

Frische Bauernbutter wieder angekommen.

### Stets frische Molkereibutter

Pfund 1.45 Mk.

Bratheringe, Bismarckheringe, Sering in Gelee,  
Sardinen, Rostmops, Räcklinge  
stets vorrätig und billig.

Von Donnerstag an bis auf weiteres jede Woche

### Frische Fische.

## Kaufhaus „Glückauf“

Weststraße.

## Münchener Spatenbräu

im Anstich.

## Hotel Biermann.

## Bäcker- Lehrling

zu Ostern gesucht. 160

G. Betzler, Weststr.

## Schulfräies Mädchen

180

für vormittags gesucht.  
Zu erfragen in der Geschäfts-  
stelle der Kamener Zeitung.

## Junge Mädchen

für Stadt und Land können  
Stellung bekommen durch

Frau Siegfert, Kamen,  
158 Kämmerstraße 37.

Ich suche zum 1. oder 15.  
Februar ein sauberes

## Mädchen

für Küche und Hausarbeit.

Frau Zahnarzt Ortlepp,  
175 Unna i. W.

Propres, fleißiges

## Dienstmädchen

nicht über 17 Jahre, am liebsten  
von auswärts, sofort gesucht.

171 Annastr. 142.

## Wohnung

von 4 Zimmern und Zubehör,  
geteilt oder im ganzen an ruh-  
Leute zum 1. April zu ver-  
mieten. 148

Noonstraße 6.

## Kamen.

Poltschaffner sucht zum  
1. April 164

## 3-Zimmerwohnung.

Offerten unt. Nr. 522 B. an  
die Geschäftsstelle der Zeitung  
Tremontia in Dortmund erb.



NESTLE'S  
KINDERMEHL  
MILCHPULVER  
NÄHRUNGSMITTEL  
FÜR KLEINE KINDER

## Preisnotierungen

bei Wagonladungen à 10 000 Kilo  
von der Getreidebörse zu Dortmund  
am 16. Januar 1913.

| Warengattung    | Preis |
|-----------------|-------|
| Westf. Weizen   | 20.15 |
| Westf. Roggen   | 17.90 |
| Inland. Hafer   | —     |
| Saathafer       | —     |
| Fremder Weizen  | 23.50 |
| Fremder Roggen  | 20.50 |
| Fremder Hafer   | 19.00 |
| Futtergerste    | 17.00 |
| Mixed-Mais      | —     |
| Runder wals     | 15.80 |
| Gingant-Mais    | 19.00 |
| Weizenmehl      | 29.75 |
| Roggenmehl      | 25.75 |
| Speisebohnen    | —     |
| Viktoria-Erbsen | —     |
| Linse           | —     |

per 100 k  
parität  
frei Wag-  
gon Dort-  
mund

per 100 ko  
parität  
frei Wag-  
gon Dort-  
mund

per 100 ko  
incl. Saft  
parität  
frei Wag-  
gon Dort-  
mund

# Westlicher Schützenbund Kamen.

Sonntag, den 26. Jan.,  
nachm. 4 Uhr,

**General-Versammlung**  
im Vereinslokale beim Wirt  
Beyer.

## Tages-Ordnung:

1. Vorstandswahl.
2. Beratung über das dies-  
jährige Schützenfest.
3. Zahlung von Beiträgen.
4. Verschiedenes.

Um zahlreiches Erscheinen  
erfucht  
177 Der Vorstand.

## Evangel. Arbeiterverein KAMEN.

Mittwoch, den 22. Jan.,  
abends 8 1/2 Uhr,

## Diskussion

im Gemeindehause. 184

## Kottannen-Verkauf

zu Haus Neck in Verche!

Dienstag, den 28. d. M.,  
morg. 10 Uhr anfangend, ver-  
kaufen Unterzeichnete für Herrn  
Gutspächter D. Gumbrecht zu  
Haus Neck in Verche, lagernd  
auf dem Gutshofe daselbst,

70 Kottannen in Hausen zu-  
sammengesetzter, sehr lang-  
schäftiger, im Sauerlande ge-  
wachsender Kottannen, zu  
leichtem Bauholz jeder Art,  
Gerüststangen, Binde- u. Lei-  
terbäumen, Draht-, Baum- u.  
Gedenspfählen, Frechtungs- u.  
Bohlenstangen u. s. w. sehr  
geeignet.

nummern resp. hausenweise öf-  
fentlich meistbietend geg. Kredit.

Zusammenkunft an Ort u.  
Stelle a. d. Gutshofe zu Haus  
Neck in Verche.

Kamen.

Reinhard, Gerdtz,  
Aukt. 179

## Holz-Verkauf

### Oberaden.

Montag, d. 27. d. M.,  
morgens 10 Uhr, läßt Herr  
Carl Reinemann in Oberaden,  
in der Mark, nahe am Hofe,  
60 Nr. schöne, lange  
Buchen und Eichen, zu  
Bau-, Geschirr-, Nutz- und  
Brennholz,

öffentlich meistbietend gegen  
Kredit verkaufen.

Seil.

Th. Brüggemann,  
Auktionator.

**Kapitän u. Schiffsoffiziere**  
der Handelsmarine, ausichtsreiche  
Karriere für Söhne besserer Kreise,  
d. Seemannsbesamten der. i. einj.  
frei, Dienst, evtl. Meeresoffiziere.  
Bachm. Ausl. u. Platzierung auf  
erfolgreichen Schiffen. 174

Kapitän J. Vogel,  
Essen-Muhr, Brunostr. 4.



## Der-Skarabend

war wieder außerordentlich ge-  
müßlich, wir haben einen guten  
Durst entwickelt und die Luft war  
zum Schneiden. Doch ich trodte  
keinen rauhen Hals habe, danke  
ich den Wobert-Tabletten, die  
ich gleich beim Heimkommen und  
heute früh genommen habe. Sie  
machen den Hals frei und be-  
nehmen auch den lästigen Geschmack  
im Mund. Die Schachtel kostet  
in allen Apotheken und Drogerien  
1 Mark und hält lange vor.  
Niederlage in Kamen:  
Adler-Apothek, Königsstr. 1.

# Theater Kamen.

im Saale des Gasthofs Wwe. Goerh.  
Gastspiel des neuen Operetten-Theaters  
Direktion: Gebr. Schneider.

Donnerstag, den 23. Januar, abends 8 1/2 Uhr:  
Größter Operetten-Schlager! Größter Saisonserfolg!

## „Mutoliebchen“

Operettenposse in 3 Akten.

Musik von Gilbert. Alles Nähere siehe Tageszettel.  
Die Direktion des neuen Operetten-Theaters.

## Farbe zu Hause



Kranken-Vertreter  
geg. hoh. Provision gesucht. Näh.  
S. Kaufmann, Dortmund,  
Stollenstr. 8.

## Spezial-Fettwaren

Donnerstag, den 23. Januar  
bis Samstag, den 25. Januar 1913  
verabreiche ich in meinen Filialen

**Kamen, Weststrasse 54**  
**Kamen, Bahnhofstrasse 53**

# doppelte Gutscheine!

Man achte genau auf Firma und  
Hausnummer.

## Pass's Butter-Halle

**Ludwig Knieper, Kamen,**  
Nordstrasse 7. Telefon Nr. 204. Nordstrasse 7.

Größe und älteste  
**Gargischreinerei u. Gargausstattungsgehalt hier.**  
Unterhalte stets großes Lager in  
Metall-, Eisen-, Buchen- und Tannen-Särgen  
Geschäftsgrundlag:  
Strengste Reellität, prompte Bedienung, mögl. billige Preise.

**Pastor Felke-Heilweise**  
Raterteilung für Kranke aller Art. 114  
Montags und Donnerstags von 9 1/2—1 und 2—5 1/2 Uhr.  
**Dortmund, Burgwall 27, Part. rechts.**  
**Dr. phil. Mayus** von Pastor Felke  
begl. Vertreter.

Feinsten  
**Medizinal-  
Lebertran**

(garantiert reine deutsche Arzneibuchware)  
empfiehlt  
in 1/4 Flasche zu 60 Pfg., in 1/2 Flasche zu 1.— Mk.  
in 1/1 Flasche zu 1.90 Mk.

**Löwendrogerie**  
**Carl Müller jun. Nachf.,**  
Telefon 237. 170

Erste Autoritäten der Kochkunst empfehlen  
**MAGGI'S Würze**  
wegen ihrer uner-  
reichten Vorzüge.  
Alle Flaschengrößen  
stets vorrätig bei  
**H. Middendorf, Bahnhofstrasse 26.**

**Sie**

können täglich einen  
guten Umsatz in ihrem  
Geschäft erzielen

**Wenn**

Sie des Öfteren mit  
einem Inserat in der  
„Kamenen Zeitung“ ver-  
treten sind.

**Tranersachen**  
werden schnell und schön tie-  
schwarz gefärbt, in reinem  
und unzerstörtem Zustande.

111 **H. Juckenak.**

**Möbel**

einzelne Stücke  
und kompl. Ausstatten  
Salons  
Herrenzimmer  
Speisezimmer  
Wohnzimmer  
Schlafzimmer  
Küchen

auf Teilzahlung  
zu Kassapreisen  
nur bei  
**N. Fuchs**  
Dortmund  
Ostenhellweg  
41.

Lieferung frei. Diskrete  
und prompt. Bedienung.

Ein gut erhaltenes  
**Pianino**  
zu verkaufen.  
Zu erfragen in der Gesch.

**Flechten**  
näss. u. trock. Schuppenflechte  
Barflechte, skroph. Ekzema,  
**offene Füße**  
Hautausschläge, Aderbeine,  
böse Finger, alte Wunden  
sind oft sehr hartnäckig  
Wer bisher vergeblich auf  
Heilung hoffte, versuche noch  
die bewährte u. ärztl. empf.  
**Rino-Salbe**  
Frei von schädlichen Bestandteilen.  
Dose Mk. 1,15 u. 2,25.  
Man achte auf den Namen  
Rino und Firma  
**Rich. Schubert & Co.**  
Weinböhla-Dresden.  
Zu haben in allen Apotheken.

# Kadden.

Beste und billigste Bezugsquelle für  
Kolonialwaren

en gros und en detail. Wiederverkäufer Engrospreise.

## Süßrahm-Margarine

Pfd. 55 und 60 Pfg., feiner Pfd.  
70, 75 und 80 Pfg.

feinste Pfd. 90 und 100 Pfg.

tägl. frisch, in eigener nach dem neuesten  
Verfahren eingerichtete Molkerei geröstet

1. 1 Pfd. 1.38 Mk.
2. 1 " 1.50 "
3. 1 " 1.70 "

in hell, gemischt oder dunkel, nicht zu ver-  
wechseln mit sogenannten Mischungs-Kaffees

|                             |             |          |
|-----------------------------|-------------|----------|
| Weizenmehl                  | 10 Pfd.     | 1.47 Mk. |
| Bäckermehl                  | 10 "        | 1.68 "   |
| Roggenmehl                  | 10 "        | 1.48 "   |
| Kaisermehl                  | 10 "        | 1.68 "   |
| Kaisermehl                  | 10 "        | 1.78 "   |
| Kaisermehl in 5-Pfd.-Beutel | nur 94 Pfg. |          |
| 10-Pfd.-Beutel              | 1.86 Mk.    |          |

Reines Schweineeschmalz . Pfd. 65 Pfg.

Pflanzenschmalz . " 60 "

Malzkaffee . " 17 "

Rübenkraut . " 17 "

Apfelgelee . " 29 "

Simbeergelee . " 29 "

Pflaumentraut . " 28 "

Reines Apfelkraut . " 48 "

Kunst-Honig . " 28 "

Reinen Bienenhonig 2-Pfd.-Gl. 1.10 Mk.

Bei den hohen Butterpreisen verwendet man am  
besten Konviktorenfrüchte (Gelee).

(loose ausgewogen und in Gläsern).

## Käse.

Führe nur feinsten, vollfetten Käse, keinen Magerkäse

|                        |               |
|------------------------|---------------|
| Bouffanten Holländer   | Pfd. 100 Pfg. |
| " Gouda                | " 120 "       |
| " Zilsiter             | " 100 "       |
| " Edamer               | " 100 "       |
| " Limburger            | " 60 "        |
| " Limburger Stangen    | " 70 "        |
| Emmentaler (S. weizer) | " 135 "       |
| Harzkäse               | 4 Stück 20 "  |
| Speck, fett und mager  | Pfd. 107 "    |
| Büchsenfleisch         | " 110 "       |
| Würstchen              | Paar 16 "     |
| Erbsen                 | 5 Pfd. 73 "   |
| Bohnen                 | 5 " 88 "      |
| Linsen                 | 5 " 73 "      |
| Sparsenfe              | " 31 "        |
| Hasergrünze            | " 23 "        |
| Griesmehl              | " 24 "        |
| Graupen                | " 15 "        |
| Büdinge                | 5 Stück 23 "  |
| Schwarzbrot            | Pfd. 13 "     |
| Flaschenbier, hell     | Flasche 15 "  |
| Malzbier               | " 15 "        |

## Jeden Donnerstag: Frische Seefische.

Hausfrauen, sammelt meine so beliebten Kassabons,  
wofür ich 4 Prozent in bar oder Waren vergütete.

# Kamener Zeitung

Volksfreund für Kamen und Umgegend

Erscheint an jedem Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Insertions-Gebühr für die Zeile oder deren Raum 10 Pfennig, die Reklamezeile oder deren Raum 35 Pfennig.

Bezugspreis mit der Unterhaltungsbeilage für's Heim monatlich 40 Pfennig. Bei Bezug durch die Post vierteljährlich 1 Mark 25 Pfennig.

Unterhaltungsbeilage „Für's Heim“ dreimal wöchentlich — Freiwillige Unfall-Unterstützung.

Nr. 9.

Dienstag, den 21. Januar 1913.

41. Jahrgang.

Am Donnerstag den 23., Freitag den 24., und Samstag den 25. geben wir

## doppelte Rabattmarken

auf alle Waren!

Außerdem Gutscheine auf unsere bekannten und guten Qualitäten

### Margarine und Kaffee.

## Hillma, G. m. b. H., Kamen, Weststrasse 21.

### Das Schöne-Lanz-Luftschiff schwer beschädigt.

Während einer Übungsfahrt des Schöne-Lanz-Luftschiffes brach über Potsdam das Höhensteuer, so daß das Luftschiff nur mühsam bis gegen Mahlsdorf gelangte, wo es noch zwischen den Häusern niederging und bei der Landung schwer beschädigt wurde. Die Landung schien zunächst glatt vonstatten gehen zu wollen, bis im letzten Augenblick eine ungemein heftige Böe einsetzte, die das Luftschiff in die Tiefe preßte und die hintere Gondel auf ein Stallgebäude herabstürzte, wobei die Ballonhülle an dem Wohnhaus hängen blieb. Als die Besatzung die Gefahr erkannte, sprang der Maschinist Man, um das Gewicht zu erleichtern, aus einer Höhe von fast 20 Metern aus der vorderen Gondel. Mit schweren Arm- und Beinbrüchen und zerfetztem Hemd blieb der besetzte Luftschiff bewußtlos liegen. Das Luftschiff selbst sah fest und senkte sich jetzt langsam zur Erde. Den übrigen Insassen gelang es, ohne Schaden zu nehmen, die Gondel zu verlassen. Nachdem die Ueberführung des verletzten Maschinisten in das benachbarte Krankenhaus veranlaßt war, wurde von den eingetroffenen Hilfsmannschaften daran gegangen, das Luftschiff freizumachen. Die hintere Gondel wurde gekappt, aber erst nach etwa zweistündiger, angestrengter Arbeit konnte das Fahrzeug aus dem Häuserkomplex herausgebracht werden. Dann wurde es etwa fünf Meter hoch auf eine Kastanienallee hinausgezogen. Hier war ein neues Hindernis in der Drahtleitung der elektrischen Bahn zu überwinden. Zunächst mußte der Strom ausgeschaltet werden, wodurch eine mehrstündige Verkehrshinderung der Straßenbahn entstand. Sodann wurden die Leitungsdrähte von den Trägern heruntergeholt. Mit Unterstützung der zuströmenden Menschenmenge, die inzwischen auf Tausende angewachsen war, wurde das Luftschiff schließlich unter den größten Schwierigkeiten glücklich durch die Drähte hindurchgebracht, bis das freie Feld erreicht war und das Fahrzeug nun ohne weitere Zwischenfälle noch etwa drei Kilometer weit bis nach Biesdorf geschleppt und in der dortigen Halle geborgen werden konnte. Die Ballonhülle ist an mehreren Stellen gerissen, und auch sonst ist das Luftschiff mehrfach beschädigt, doch dürfte der nicht allzu bedeutende Materialschaden bald wieder ausgebessert sein.

### Aus aller Welt.

— Emil Sauer, Ehrenmitglied der A. K. Gesellschaft der Musikfreunde in Wien. Dem berühmten Pianisten Emil Sauer ist soeben eine neue, besondere Ehrgung zuteil geworden. Durch einstimmigen Beschluß wurde er in der letzten General-Versammlung der A. K. Gesellschaft der Musikfreunde in Wien, die unlängst ihr hundertjähriges Bestehen feierte, zum Ehrenmitglied ernannt.

— Der neue Militär-Zeppeleinkreuzer 4, der unter Leitung des Grafen Zeppelein seine Probefahrten in Friedrichshafen erfolgreich beendete, hat, ist bei einer Länge von 140 Metern ein

Schwefelerschiff des „L. 1“. Es hat einen Rauminhalt von 20 000 Kubikmetern, der beim nächsten Marinelaufschiff noch um 6000 Kubikmeter übertraffen wird. „L. 4“ wird zunächst nach Vaden-Dos und dann endgültig nach Mex übergeführt. — Nahe Hilfe für die Deutsche Spitzbergen-Expedition tut not, da sonst deren Teilnehmer den Hungertod erleiden dürften, falls nicht schon einige von ihnen den Strapazen erliegen. Eine Hilfs-Expedition kann aber erst dann von der Adwentbay abgehen, wenn die nötigen Geldmittel garantiert sind.

### Vor dem Oberkriegsgericht des Gardekörps

fand der Prozeß wegen der Rekrutenmishandlungen bei den Garde du Corps, der vor längerer Zeit die Öffentlichkeit beschäftigte. Nicht weniger als sieben Uebeltäter stehen unter Anklage. Es sind dies die Geheimen Schlichter und Perri sowie die Garde du Corps Lübers, Teichmann, Oberbeck, Schwarz und Schenk. Sie sind sämtlich von der 4. Eskadron des Regiments Garde du Corps. Gegenstand der Anklage bilden fortgesetzte Mishandlungen von Rekruten durch alte Leute und Gefreite. Ein besonders krasser Fall, und zwar derjenige des Garde du Corps Strübing, sollte den Anlaß zu dem ganzen Prozeßverfahren geben. St. ist heute längst nicht mehr Soldat. Man hat ihn seinerzeit nach erfolgten Mishandlungen als dienstuntauglich entlassen müssen. Jetzt leidet der junge Strübing an dem sog. Jugendirrsinn. Das Kriegsgericht verurteilte seinerzeit nur einige der Angeklagten, die anderen mußten wegen Mangels an Beweisen, zum Bedauern des Gerichtshofes, freigesprochen werden. Dieses Urteil hat der Gerichtshof in seinem ganzen Umfang angefochten. Er fordert die Verurteilung der in voriger Instanz freigesprochenen Angeklagten und erhöhte Verurteilung für die verurteilten Garde du Corps. Die Sitzung wird wahrscheinlich zwei Tage in Anspruch nehmen. Vor Vernehmung der Angeklagten verliest der Verhandlungsleiter das umfangreiche Urteil erster Instanz sowie die Begründung. Es gelangt auch ein Schreiben zur Verlesung, in dem man einen Notschrei der mishandelten Rekruten erblicken kann. Es ist an den alten Vater des Strübing gerichtet und trägt die Unterschrift eines jungen Soldaten. Es heißt darin u. a.: „Wir Rekruten teilen Ihnen mit, daß Ihr Sohn schrecklich geschlagen worden ist, und daß man es jetzt noch mit uns so macht. Wir werden alle von den alten Leuten geschlagen. Den Strübing haben sie direkt zu Tode geschlagen.“ Bei der Vernehmung der Angeklagten beteuert einer nach dem anderen seine Unschuld. Als erster Zeuge wird der junge Strübing vernommen. Der Verhandlungsleiter erklärt vor seiner Vernehmung, es sei gar kein Zweifel, daß viel geschlagen worden sei. Der Zeuge Strübing bekennt, er könne sich der einzelnen Fälle noch entsinnen. Wie toplos St. durch die Mishandlungen geworden war, geht daraus hervor, daß er auf der Fahrt nach Hause in Ortna auf die Lokomotive kletterte und wieder heruntergeholt werden mußte. Ueber die Mishandlungen läßt sich der Zeuge des längeren aus; man habe ihn furchtbar geschlagen und ge-

treten. Als der Wachtmeister eines Tages den Jungen mit blutiger Nase sah, fragte er ihn, was passiert sei. St. antwortete, er sei gefallen. Ein Gefreiter sei nämlich bei der Vernehmung zugegen gewesen und er habe gefürchtet, dieser würde alles den andern erzählen und es gehe ihm noch schlimmer.

— Die Branddefraudationen in Berlin nehmen kein Ende. Soeben hat sich der 37-jährige Hauptkassierer einer Filiale der Commerz- und Diskontobank Hans Winkler selbst der Polizei gestellt, nachdem er in den letzten 18 Monaten rund 60 000 Mark unterschlagen hatte.

— Der Mord von Dabendorf. Der Brunnenbauer Kolbe aus Dabendorf, der mutmaßliche Mörder des Affizienten am Statistischen Amt Behn, ist verhaftet und auf dem Berliner Polizeipräsidium eingekerkert worden. Kolbe leugnet jede Beteiligung an dem Mord. Er will von der Tat überhaupt nichts wissen, und meint, daß ein anderer Gefreiter der Frau Behn den Tod ihres Mannes wahrscheinlich auf dem Gewissen habe.

— 2 Frauen. Wegen Bigamie hatte sich der Arbeiter Friedrich Nowak vor der vierten Strafkammer des Landgerichts I in Berlin zu verantworten. Der Angeklagte führte lange Zeit ein Doppelleben, indem er bald bei der einen Frau und bald bei der anderen wohnte. Beide Frauen hatten lange Zeit keine Kenntnis voneinander. Als das Doppelleben ihres Mannes ans Licht kam, erstatteten sie gleichzeitig Anzeige. Unter Zuhilfenahme mildernder Umstände wurde der Angeklagte zu 9 Monaten Gefängnis verurteilt.

— Der Hauptangeklagte in der Justizburger Unterschlagungsaffäre, Stadtbaurat Friedel ist im Untersuchungsgefängnis plötzlich gestorben. Es handelt sich um Selbstmord. Friedel hat Gift genommen. Wie er in dessen Besitz gelangt ist, dürfte die eingeleitete Untersuchung ergeben.

— Verurteilung wegen Angeklagtenbeziehung. In der Verhandlung der Strafkammer Hannover wurde der Abteilungschef Brand-Welt von den Semperit-Gummiverken, welcher verurteilt wurde, Angehörige der Continental-Kaufmannschaft und Guttapercha-Compagnie in Hannover durch Bestechung zum Verrat von Geschäftsgeheimnissen zu bewegen, zu drei Monaten Gefängnis und 1000 Mark Geldstrafe event. weiteren 100 Tagen verurteilt. Die in der gleichen Sache mitangeklagte Viktoria Wam wurde wegen Beihilfe zu sechs Wochen Gefängnis verurteilt; jeder Angeklagte trägt zur Hälfte die Kosten des Verfahrens. In Anbetracht der Raffinerie und Verworfenheit der Handlungsweise erkannte das Gericht auf eine über den Antrag des Staatsanwalts hinausgehende Strafe.

### Der Schiffbruch des Dampfer „Veronese“

der kurz nach der Abfahrt von dem spanischen Hafen Vigo nach Brasilien auf einem Felsen aufgelaufen ist, erinnert an das Unglück des englischen Dampfers „Berlin“, der am 21. Februar 1907 bei Hoek van Holland angeht und der Küste auslief und 170 Personen ein fühles Grab bereitete. Es wird befürchtet, daß der Passagierdampfer „Veronese“ verloren ist, da die heftige See es unmöglich

macht, Hilfe zu senden. Später wurde aus Dporto telegraphiert, daß die „Veronese“ untergegangen sei. Ein Rettungsboot ging unter, und 16 Personen ertranken. Nachmittags brach die „Veronese“ mitten entzwei, und alle Versuche zur Rettung der noch an Bord befindlichen 30 Personen mußten wegen der heftigen See aufgegeben werden. Die „Veronese“, ein Dampfer von fast 8000 Tonnen Gehalt, war in Liverpool beheimatet und befand sich auf dem Wege nach Brasilien. Ihre Passagiere waren zumeist Spanier und Portugiesen. Im Laufe der letzten Nacht konnten 33 Personen, meist Frauen und Kinder, gerettet werden. Nach einer anderen Meldung soll der Dampfer noch nicht untergegangen sein; man versuche noch, eine neue Verbindung vom Lande nach dem Schiffe herzustellen.

— Der große Schneiderkreiß in New York, der schon in einer Reihe arger Ausschreitungen geküßt hat, ist durch die Arbeitsniederlegung der Näherinnen, 170 000 an der Zahl, in ein neues Stadium getreten. Die Mädchen verlangen einen derartigen Lohn, der ihnen gestattet, einen anständigen Lebenswandel zu führen.

### Kleine Chronik.

Der Streik der Fischdampfermaschinisten ist geendet. Die Mehrzahl der in den Unterweserbahnen liegenden Fischdampfer ist in See gegangen.

Das Schwurgericht in Znain verurteilte den Tagelöhner Polaschel, der seinen vierjährigen Sohn mit dem Taschenmesser ermordet hatte, um sich an seiner Ehefrau zu rächen, zum Tode durch den Strang.

Infolge des Sturmes stürzten auf der Insel Rügen große Erdmassen ab. Bei Sahnitz ist ein Teil der Strandpromenade zerstört worden. In Neu-Ulm verurteilte eine Frieuse in der Wohnung eines Leutnants sich die Fußkader zu öffnen. Darauf vergiftete sich das Mädchen, weil der Offizier, der sich verlobt hatte, das Verhältnis zu ihr lösen wollte.

Der Schriftsteller und Redakteur der „Wiener Allgemeinen Zeitung“, Wilhelm Alter, hat sich aus Furcht, wahnsinnig zu werden, erhängt.

Auf einer Rotwildjagd in der Oberförsterei Notwendig erlegte die als Jägerin bekannte Gräfin Nothmer-Tragis einen 97 Pfund schweren Wolf.

Neue hat den Wollschaffner Grueh, der in Bergen auf Rügen 16 000 Mark unterschlagen hat, in den Tod getrieben. Er ließ sich in der Nähe von Berlin von einem Zuge überfahren.

Im Zeichen des Streiks steht Newmark. Neben 170 000 Näherinnen, 100 000 Schneidern und Konfektionsarbeitern befinden sich nunmehr auch etwa 50 000 Kellner und Köche im Ausstand, so daß es fast täglich zu Ausschreitungen kommt.

Zwischen Ostrowo und Antonin entgleiste ein Kohlenzug; 15 Wagen und die Lokomotive wurden zerstört. Der Lokomotivführer hatte das Haltesignal übersehen und überfuhr eine Stele, an der die Schienen ausgewechselt wurden.





